Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frau von Heute

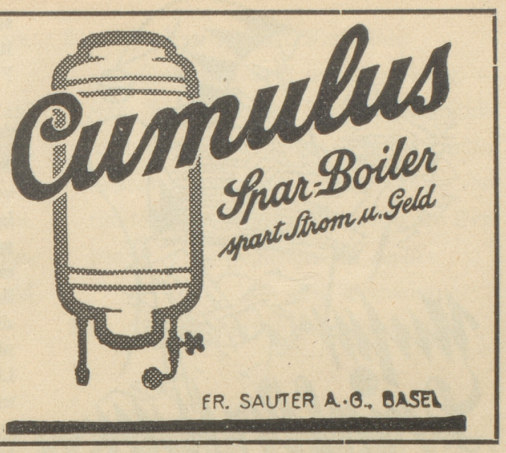
möchte ich nicht behaupten, denn obschon ich vieles weiss, alles weiss auch ich nicht.

Ein starker Urtrieb ist dem Weibe von der Erschaffung der Welt an angeboren, nämlich die Gefallsucht. Es liegt in ihrer Natur, dass sie gefallen, ja sogar auffallen will und muss. Durch ihre Anmut und Schönheit will sie — bewusst oder unbewusst — den Mann anziehen. Der Endzweck ist Standesamt und Mutterschaft. Um diesen Endzweck zu erreichen, ist ihr alles recht; der Zweck heiligt die Mittel, also in unserm Falle auch die Puderquaste und den Lippenstift. Dass diese Sonderart des Putzes sich so sehr verbreitet und verallgemeinert hat, dürfte meines Erachtens auf folgenden Ursachen beruhen.

Zuerst erkannten wohl die Strassenmädchen in den Großstädten die mehr Verdienst einbringende Wirkung von knallroten Lippen und den Nutzen, ihre nach und nach in den Gesichtszügen sich bemerkbar machende Verwahrlosung zu «korrigieren». Diese Praxis wird dann auf das Theater und die Cabarets übergegriffen haben, schliesslich merkten dann geschäftstüchtige Firmen, dass bei geschickter Reklame auch weitere Kreise für den Absatz von kosmetischen Produkten zu gewinnen wären, sodass mit der Zeit ein riesengrosses Geschäft und ein entsprechender Gewinn dank der Suggestibilität der Masse zu machen sei. Es ist auch hier das alte Lied: Die grosse Masse unterliegt immer und immer wieder den geschickten Einflüsterungen und der raffinierten Propaganda von auf finanziellen Gewinn erpichten Regisseuren! Sich hiegegen aufzulehnen, hat wenig Wert. Die Finanziers haben eben grosse Naturgesetze auf ihrer Seite. Es ist nur zu hoffen, dass der gesunde Menschenverstand sowie Sparsamkeitsrücksichten ein allzu starkes Auftragen von den angepriesenen Präparaten bremsen; auf ein Allzuviel reagiert die gesunde Natur eines Menschen ja ganz instinktgemäss sowieso mit Unlust, ja mit Ekel. Also auch hier beim Thema Schminke und Puder ist weise Mässigung am Platze.

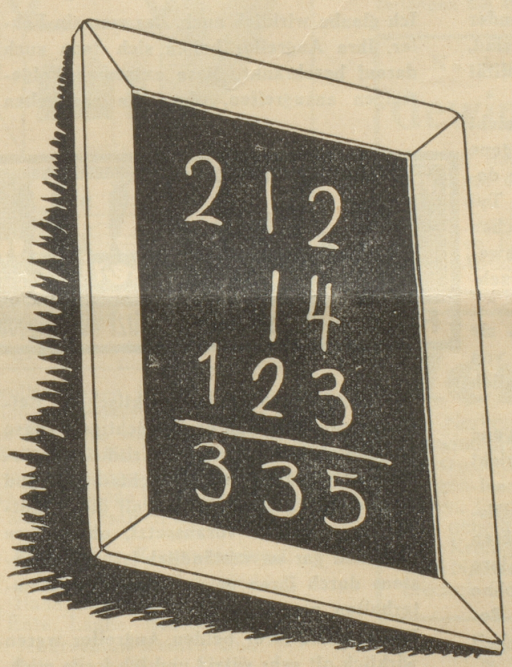
Im übrigen empfiehlt sich als beste und billigste Methode zur Verschönerung des Antlitzes . . . ein gesunder Lebenswandel und — von einem gewissen Alter an — eine glückliche Liebe. Dass besonders letztere manchmal Wunder wirkt, ist ja allbekannt. Sie steht sicher allen Mädchen und Frauen am besten.

H. Sch.



Reklame ist Energie,
Verwende sie!

Eine falsche Rechnung



entsteht meistens dadurch, daß ein oder mehrere Faktoren übersehen werden . . .

So sagt sich wohl manche Braut: „Für Bett- und Tischwäsche will ich nicht viel ausgeben. Es hat gar keinen Zweck, zu gutes Leinenzeug zu kaufen, das doch beim Waschen verdirbt."

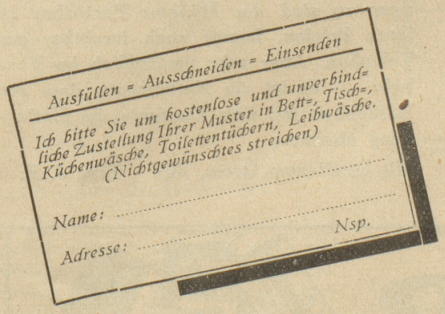
Dabei übersieht sie nur zwei Punkte:

Qualitätswäsche, richtig behandelt (dazu geben wir gerne Anleitung), kann sich ein Leben lang halten, sodaß sie viel billiger zu stehen kommt als gewöhnliche, nach kurzer Gebrauchsdauer unverwendbar gewordene Ware.

Bei der **Qualitätsware**, abgesehen vom guten Gebrauch, haben Sie auch die Freude an der guten Ware und . . . die Freude verlängert das Leben.

Also kaufen Sie lieber bessere Ware, auf die Sie stolz sein können. Prima Bett-, Tisch-, Küchenwäsche, Toilettentücher, aparte und solide Leibwäsche, direkt vom Fabrikanten bezogen, geben Ihnen alle Gewähr hinsichtlich langer Haltbarkeit und sind sehr vorteilhaft im Preis.

Bei irgendwelchem Bedarf in Aussteuer- oder Haushaltwäsche wenden Sie sich an die altbekannten Fabrikanten:


Ausfüllen = Ausschneiden = Einsenden

Ich bitte Sie um kostenlose und unverbindliche Zustellung Ihrer Muster in Bett-, Tisch-, Küchenwäsche, Toilettentüchern, Leibwäsche.
(Nichtgewünschtes streichen)

Name: .....

Adresse: ..... Nsp.

Schwob & Co.

Leinenweberei
Hirschengraben 7

Bern